

*Bräun Wildenrth NEW; °acht wech vier bleibt vier Nagel WUN; a Kastn und a Bettstod, des is aa ba 'n Junga bleibn KÖZ BJV 1952,31; Auch sol Kathrein, seiner wirttynn, volgen und beieiben irew chlaider, ir slayr und ir chlaineid 1392 Runtingerb. II,22.– In festen Fügungen: →übrig b. keinen Ehepartner od. Tänzer finden.– In der →Haut b. an Körpergewicht nicht zunehmen.*

**5** †ablassen, aufhören: *ich waiz, si niene [nicht] beliben, unz [bis] si Pëtern von dem riche vertriben Kaiserchr. 377,16390f.*

**6** sterben, umkommen: *Die is im Kindbett bleibn DINGLER bair.Herz 38; In dem dreyundzwanzigsten Jare ... ain gefächt ... das vier leiblos wurden. Der ain belaiß an der Stadt die anndern sturben hinnach 1462/1568 MHStA KL Frauenchiemsee 3,fol.3v.*

**Etym.:** Ahd. *biliban*, mhd. *b(e)lîben* stv., germ. Wort idg. **Herkunft:** KLUGE-SEEBOLD I31.

**Ltg. Formen:** *blaim*, dazu *-ba* (FFB, SOG), *blēm* (BOG, DEG, KÖZ, VIT; CHA).– Vereinz. 1.Sg. *blai* (KÖZ; CHA; HIP, N). 2.Sg. *blaisd* (N), *-sd* (EIH). 3.Sg. *blaip* u.ä. (AIC, RO, TÖL; N; FDB), *blaid* (WUN; HIP, WUG; OP Bavaria II,204 (heute †)). 3.Pl. *blaimd* (DEG).– Vereinz. Imp.Sg. *blai* (AM, RID, TIR; N), *blē* (CHA). Imp.Pl. *blaibad* (SOG).– Konj.Prät. vereinz. u. teilw. älter *blîb* (LF, M), heute *blîwad* (M), *blaibad*, *-w* (DAH, ED, M, WS; PA).– Part.Prät. *blim*, dazu *-ba* (GAP, LL, SOG, WM; A), *-w* (LL).

SCHMELLER I,1410.– WBÖ III,343f.; Schwäb.Wb. I,1190f.; Schw.Id. V,4f.; Suddt.Wb. II,445f.– DWB II,90–95; Frühhd.Wb. IV,581–586; LEXER HWb. I,172f.; WMU 179f.; Gl.Wb. 372.– BERTHOLD Fürther Wb. 24; BRAUN Gr.Wb. 53.– S-68A31, G43, 76K27, 91E10, 23, 26, F14, 105A151, W-34/24, 26.

**Abl.:** *-bleib, Bleibe, Bleiben, Bleibens, Bleiber, -bleiberin, -bleibet, bleiblich, -bleibsel, -blieb.*

**Komp.:** [auf]b. **1** aufbleiben, nicht zu Bett gehen, °NB vereinz.: *i geh as Bett, zweng meina bleibts ös [ihr] auf bis a d'Früh Pfarrckhn; Heut' muaßt no a bissel aufbleiben ... Da Haberschnneider kimmt no her THOMA Werke VI, 237 (Vöst).– 2 übertr. Totenwache halten, °NB vielf.: °i gäh afs Afbleim Lohbg KÖZ; Da handscha bon Afbleim, Da liegt da Müllner hint af da Boahr WANITSCHKE-MACHHAUS Bergauf 23.– Ra.: oan boöd zon Afblaim ge<sup>n</sup> „wenn jemand bald sterben muß“ Aicha PA.*

WBÖ III,344; Schwäb.Wb. I,366; Suddt.Wb. I,496.– <sup>2</sup>DWB III,438f.; Frühhd.Wb. II,345.– BRAUN Gr.Wb. 4; SINGER Arzb. Wb. 23.

[aus]b. **1** außer Haus bleiben, nicht heimkommen, OB, NB, °MF vereinz.: *bleib nöd z'lang*

*aus! Mittich GRI; Waarst glei aasbleibn, um di is niat schod! Wirtshauslieder Opf. 160; Herrl, willst du so weit reisen und so lang ausbleiben O. SCHREGER, Speiß-Meister, Neudr. von 1766, Kallmünz 2007, 42.– 2 fernbleiben, nicht kommen.– 2a in eig. Bed., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °heint bleibt Post owa lang aas Altenstadt NEW; „der Schullehrer sagte ... die Kinder haben auszubleiben“ O'kreuzbg GRA 1815 A. EISCH, Klingenbrunn-Oberkreuzberg, Frauenau 2002, 50.– 2b übertr.– 2ba sich nicht entwickeln, keine Blüten, Früchte haben, °Gesamtgeb. vielf.: °jatz hob i scho dreimoi Pflanzl nochgesteckt, und oiwei san wieder oa ausblieb Pörnbaß PAF; °dös Troad is gscheit ausblim Winklsaß MAL; °ich glaab, unsa alta Äpfelbaum bleibt heia wieda aas Haselbach BUL.– 2bß in der Fügung nicht a. zwangsläufig eintreten: „Na, i fang' net o mit'n Streiten.“ „Dös bleibt nia net aus, Schuller.“ THOMA Werke VII,93 (Vöst).– 2by in präp. Fügung mit etwas a. verschonen, in Ruhe lassen, °Gesamtgeb. mehrf.: °mit der Sauoabat konst ausbleim O'au BGD; °bleib ma doch mit dera aus! „wenn jemand von einer unbeliebten Person erzählt“ Dietfurt RID.– 3 aussetzen, aufhören, °OB, °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: 's Blüet ischt dear scho früh ausbliebe „die Monatsblutung“ Hfhegnenbg FFB; °d'Leitung is ausbliem „es fließt kein Wasser mehr“ Landshut.– Auch: °der hat gschria, daß er asbliem is „die Stimme versagte ihm“ Hahnbaß AM.*

WBÖ III,344; Schwäb.Wb. I,456; Schw.Id. V,5; Suddt.Wb. I,582f.– <sup>2</sup>DWB III,965; Frühhd.Wb. II,910f.; LEXER HWb. II,2018.– BRAUN Gr.Wb. 19.– S-20B2, 66A10, W-34/28f.

[ver]b. **1** wie →b.1: *vablei(b'm* „verweilen“ BRAUN Gr.Wb. 738.– **2** †wie →b.2a: *daß er also vermaint, es werde alles [Mutter u. Kind im Mutterleib] beieinander verbleiben* Weihenlinden AIB I.H.17.Jh. (Votivtafel).– **3** †wie →b.3: *darnach ist sü widerum aufgestandten vnd gleich am selben ort khnieen verbliben* 1621 HAI-DENBUCHER Geschichtb. 46.– **4** sich an eine Vereinbarung halten: *°vableim ma dabaa, moang fröh um siemi?* Windischeschenbach NEW.

SCHMELLER I,1410.– Schwäb.Wb. II,1078, VI,1874; Schw. Id. V,5.– DWB XII,1,133–135; LEXER HWb. III,78.– BRAUN Gr.Wb. 738.

†[hinter]b.: *hinterbleiben* „unterbleiben“ SCHMELLER I,1136.

SCHMELLER I,1136.– Schwäb.Wb. III,1654.– DWB IV,2, 1498.